

Schock in der Früh

HPx DM später SBx SS

Von abgemeldet

Kapitel 8: In der Winkelgasse

Hallihallo, ich bins mal wieder. Also als erstes wollt ich mich tausendmal für die Kommiss bedanken und sonst einfach nur viel Spaß beim lesen ^^

IN DER WINKELGASSE

Die restliche Ferienzeit verging fast wie im Flug. Severus und Sirius waren nun vor allen andern offiziell ein Paar. Ihren vielen Streitereien tat dies allerdings keinen Abbruch, ganz im Gegenteil, die meisten waren der Meinung, sie wären sogar schlimmer geworden.

Harry und Draco waren logischerweise immer noch zusammen und zur Überraschung aller anderen, hatten Severus und Harry es sogar geschafft, sich zu vertragen. Hier ist nun aber nicht ein reiner Waffenstillstand gemeint. Oh nein, seit dem sie angefangen hatten sich über ihre Partner auszutauschen (Im klar Text Severus erzählt Harry Geheimnisse über Draco und Harry erzählt etwas über Sirius) verstanden sie sich richtig gut.

Nun hatten sie nicht mal mehr zwei Wochen, dann war wieder Schule und vor einigen Tagen kamen auch die Bücherlisten aus Hogwarts an. Also hieß es: Auf in die Winkelgasse!

Diesmal hatten sogar auch Narcissa und Lucius Zeit die vier Schüler zu begleiten, doch trotzdem schnappten sie sich auch Sev und Siri, damit es etwas lustiger wurde. Angekommen, wollten sie erst einmal die Schulsachen besorgen, um danach noch etwas bummeln zu können. Sirius lief als Hund neben der Gruppe her, immerhin wurde er immer noch überall gesucht. Auch Harry hatte wieder ein anderes Aussehen bekommen, genau wie damals im Einkaufszentrum.

Nach nicht mal zwei Stunden hatten die vier Schüler alles zusammen was sie brauchten und die Gruppe konnte nun nach anderen Sachen schauen. Viele Leute hatten sich schon zu ihnen umgedreht, denn Draco war es egal gewesen, was sie dachten, er hatte die Hand von Harry geschnappt und dachte nun, trotz der Blicke, nicht mal annähernd daran, sie wieder los zulassen.

Pansy und Blaise grinnten nur ziemlich breit. Sie fanden es unglaublich toll, wie Draco mit all dem umging und dass er so zu Harry, beziehungsweise dazu stand, dass er schwul war. Dieser war überglücklich, wegen dem Verhalten seines Freundes. Auch Mr. und Mrs. Malfoy waren beide sehr stolz auf ihren Sohn. Gerade Narcissa war ja sowie so der Meinung, dass die Jungen ein unglaublich süßes Paar darstellten.

Bei der ganzen Szene rollte ein gewisser Tränkemeister nur mit den Augen, doch insgeheim konnte er seinen Patensohn ja verstehen. Immerhin würde er Sirius auch lieber in den Arm nehmen. So musste er sich aber damit begnügen, seinem süßen Flohbeutel ab und zu liebevoll durch das weiche Fell zu streicheln. Später wollte sich die Gruppe trennen, damit jeder noch seine persönlichen Sachen besorgen konnte. Für halb 5 verabredeten sie sich dann wieder im Tropfenden Kessel.

Severus schnappte sich seinen Siri um neue Zutaten für seinen Zaubertrankunterricht zu besorgen. Lucius und Narcissa wollten nach neuen Roben schauen und Pansy sowie Blaise brauchten dringend neue Besen. Am Ende blieben bloß noch Harry und Draco übrig. Der Malfoy-Erbe hatte es abgelehnt sich einem der anderen anzuschließen und der Gryffindor konnte an dem Glitzern in den Augen des Veelas erkennen, dass er schon längst wusste, was sie machen würden. Der Grauäugige grinste den anderen verstoßen an und ohne weiter auf den fragenden Blick seines Freundes einzugehen, schnappte er sich dessen Arm und zog ihn mit sich.

Eine ganze Weile folgte der Schwarzhaarige seinem blonden Engel, doch als dieser nun in die nächste Gasse einbiegen wollte, blieb der Grünäugige abrupt stehen. Er wusste plötzlich ganz genau, wo der junge Malfoy hinwollte und diese Erkenntnis behagte ihm überhaupt nicht. Noch mal ein Blick auf den Slytherin bestätigte seine Befürchtungen, denn das Grinsen des Jungen sprach Bände. Sie mussten nur noch die nächste Straße runter und danach rechts, dann wären sie in der Nocturngasse.

Seit Harrys zweitem Schuljahr, mied er diese Straße und bei dem Gedanken dort wieder hin zu müssen, liefen ihm kalte Schauer über den Rücken. Er schüttelte sich entsetzt.

„Das kann doch nicht dein Ernst sein, oder?“

„Warum denn nicht?“

„Sag mal, hast du sie noch alle? Da geh ich nicht rein! Vergiss es!“

„Ach komm schon.“

„Nein, verdammt!“

„Bitte, Süßer“ Bei diesen Worten klimperte der Blondschoopf ganz niedlich mit den Wimpern. Diesem Anblick hatte Harry schon die ganzen Ferien über nicht Stand halten können und schließlich nickte er widerwillig. „Hey keine Angst. Ich kenne mich dort aus.“ Erstaunt musterte der Grünäugige, seinen Gegenüber.

„Dad musste schon öfters für Todessertreffen dort einkaufen und hat mich auch schon dahin mitgenommen.“ Erklärte dieser.

„Aber alleine darfst du da nicht hin, oder?“

„Spinnst du? Wenn er das raus bekommt, bin ich dran. Aber ich muss da unbedingt noch etwas Wichtiges besorgen. Dauert auch nicht lange, versprochen.“

„Ja schon gut, meinet Wegen.“ Geschlagen folgte der Gryffindor dem Slytherin.

Natürlich ziemlich neugierig, was sein Freund so dringendes zu besorgen hatte. Als die beiden Jungen aber dann die steinernen Stufen zu der vernebelten Straße hinab gingen, hatte Harry ein ungutes Gefühl im Magen. Lauter schwarze Gestalten in Mänteln und Kapuzen gehüllt, huschten umher und verständigten sich nur flüsternd.

Zielstrebig schritt Draco voran, der Junge-der-lebte immer dicht an seinen Fersen heftend. Obwohl ihn keiner erkennen konnte, fühlte er sich furchtbar unwohl in seiner Haut.

Vor einem kleinen heruntergekommenen Laden hielt der Blonde an. Harry war nicht von seiner Seite gewichen und blieb auch jetzt noch dicht an ihm dran, als der das Geschäft betrat.

„Oh, guten Tag Mr. Malfoy. Was kann ich für sie tun?“ zischte ein kleiner gekrümmt laufender Mann, hinter dem Tresen. Er hatte schwarze fettige Haare und fast gelblich leuchtende Augen.

„Ich will die zurückgelegten Amulette abholen.“

Als Draco angefangen hatte zu sprechen, musste Harry unwillkürlich zusammenzucken. Er hatte schon ganz vergessen, wie eisig die Stimme seines Freundes außerhalb von Malfoy-Manor war. Auch der Mann war etwas zusammengezuckt und mit einer angedeuteten Verbeugung verschwand er im hinteren Teil des Ladens.

„Benehmen die sich alle in deiner Anwesenheit so komisch?“ unterbrach Harry die aufgekommene Stille.

„Klar, die haben alle riesigen Schiss vor meinem Dad“ grinste der Grauäugige ziemlich gehässig.

Im selben Augenblick erschien der kleine Mann aus dem Hinterzimmer und Draco setzte erneut seine kalte Maske auf. Nachdem der Malfoy-Erbe ein Päckchen bekommen und bezahlt hatte verließ er, Harry immer noch dicht an seiner Seite, das Geschäft. Erst jetzt fiel dem Schwarzhaarigen auf, wie sie von allen anderen gemustert wurden und wie jeder vor dem jungen Malfoy zurückwich. Aber das war ja auch kein Wunder, schließlich wusste hier jeder, dass Dracos Vater hoch vom dunklen Lord geschätzt wurde.

Die beiden Jungen setzten sich in die hinterste Ecke eines Pups und der Blonde bestellte für beide etwas zu Trinken.

„Was ist denn nun in dem Päckchen?“ fragte der Gryffindor neugierig. „Nicht hier, ich zeig es dir später, ok?“

Erst grummelte Harry etwas beleidigt, doch als er dann wieder in die sturmgrauen Augen seines Freundes sah und aufs Neue in ihren Tiefen versank, nickte er leicht. Nach dem die beiden fertig waren schnappte sich dieses Mal Harry den Arm vom jungen Veela und zog ihn schnellstmöglich aus der Straße. Erst als sie wieder auf dem Hauptplatz waren wurde er langsamer und atmete erleichtert aus. Gott war er froh endlich wieder weit weg von dieser Gasse zu sein.

„War es denn wirklich so schlimm für dich?“ fragte Draco, dem dies natürlich unmöglich entgehen konnte, besorgt.

„Na ja, geht schon. Jetzt sind wir ja zum Glück wieder draußen.“

Gerade wollte Harry erneut von dem Päckchen anfangen, als die beiden Jungen von weitem, Rufe vernahmen. Sie gehörten Pansy und Blaise, die auf sie zu gerannt kamen. Schnell hob der Slytherin einen Finger an die Lippen und signalisierte dem Gryffindor so, dass auch seine beiden Freunde nichts erfahren sollten. Dann ginge er in ihre Richtung.

ooo

In der Zwischenzeit waren aber auch Severus und Sirius in der Nocturngasse angekommen. Es fehlten noch wichtige Zutaten, die der Professor für die Fünftklässler brauchte und nur hier bekam. Auch Sirius hatte sich am Anfang gesträubt, dort hin zugehen, aber als der Tränkemeister ohne lange darauf einzugehen weiter ging, musste er ihm wohl oder übel folgen.

Es roch modrig und als ob etwas verwesen würde. Der blanke Horror für einen Hund mit einer so feinen Nase. Angeekelt schüttelte der Animagus seinen Kopf. Von Snape bekam er dafür aber nur ein triumphierendes Grinsen. „Hältst wohl nicht mal so ein bisschen Gestank aus, was Flohzirkus?“ Ja, ja an ihren Streitereien hatte sich echt nichts geändert, aber Sirius war es auch so wesentlich lieber. Wäre doch sonst total langweilig.

Plötzlich wurde der Mann von einer dunklen, rauchigen Stimme aus seinen Gedanken geholt.

„Na Snape wie geht's denn so?“

„Ah, Greyback. Was verschafft mir die zweifelhafte Ehre.“ Severus hasste diesen Typ durch und durch. Greyback vertraute ihm nicht, hatte ihm noch nie vertraut und dies ließ der den Schwarzhaarigen auch spüren. Immer und immer wieder versuchte er ihn vor dem dunklen Lord auszustechen und am liebsten, dass wusste Snape, sähe er ihn tot. Zwar hatte er recht mit seinem Misstrauen, aber nerven tat es den anderen trotzdem ungemein.

Sirius dem die Anspannung seines Partners nicht entgangen war knurrte gefährlich auf, doch Severus ließ ihn mit einer Handbewegung zum schweigen kommen.

„Hast deine Töle, ja super im Griff.“

„Was willst du?“

„Das du soviel Ehre hast und es endlich zugibst! Natürlich bist du ein Spion von Dumbledore und wenn der dunkle Lord nichts dagegen tun will, werde ich das in die Hand nehmen.“ Ein Unheil verkündendes Grinsen setzte sich auf das Gesicht des Werwolfs und er zog seinen Zauberstab. Doch bevor er auch nur zum ersten Fluch ansetzten konnte, hatte auch Severus seinen gezogen und richtete ihn zwischen die Augen seines Gegenübers.

So standen sie da, ohne sich zurühren und funkelten sich mordlüstern an. Inzwischen hatte sich ein Kreis aus Leuten um sie herum gebildet, doch wie zu erwarten machte keiner auch nur Anstalten irgendetwas zu unternehmen. Sirius kam sich total nutzlos vor. Auf der einen Seite wollte er nichts lieber, als seiner Fledermaus zu helfen, aber auf der anderen Seite wusste er, dass wenn er sich jetzt vor allen verwandelte, er endgültig auffliegen würde.

Natürlich war Severus dies nicht verborgen geblieben und er flüsterte, nur für sein Hündchen verständlich: „Halt dich da raus, dass pack ich schon alleine.“ Zwar gefiel dem das überhaupt nicht, aber er beugte sich dem Willen des Tränkemeisters, da er

wusste wenn etwas passieren sollte, könnte er immer noch eingreifen.

„Flamarus!“ viel zu überraschend kam der Spruch aus Greybacks Mund und Severus sowie Sirius konnten nur knapp der Feuerkugel, die aus dem Stab zischte, ausweichen. Doch Severus blieb nicht untätig. „Captiva“ Seile schossen aus seinem Zauberstab, doch bevor die den Werwolf überhaupt erreichen konnten, hatte der schon einen neuen Fluch gesprochen und sie verbrannten zu einem kleinen Häuflein Asche. Bedrohlich kam der Todesser, noch ein paar Schritte, auf Severus zu, aber der dachte gar nicht daran zurückzuweichen. Die meisten der Schaulustigen hatten sich inzwischen auch schon aus dem Staub gemacht.

Nur einige wenige waren geblieben, allerdings in einem um einiges größeren Abstand. „Expektor“ Der Tränkemeister wusste gar nicht wie ihm geschah, da wurde er auch schon durch die Luft gewirbelt, verlor seinen Zauberstab und flog gegen die nächste Wand. Man konnte einen dumpfen Aufschlag hören und Sirius bellte vor Entsetzten laut auf. Doch bevor der angerannt, kommende Werwolf den nächsten Fluch aussprechen konnte, hatte Severus seinen Zauberstab mit einem „Accio“ wieder in der Hand. „Expektor“

Nun war es an Greyback, durch die Luft zufliegen und keuchend am Boden liegen zubleiben. Dem Professor wurde leicht schwarz vor Augen und er fastete sich mit der Hand an den schmerzenden Hinterkopf. Der war feucht und rot vor lauter Blut. Dieser Augenblick der Unachtsamkeit wurde ausgenutzt. Der Werwolf war mehr als nur wütend. Mit einem laut kreischendem „Crucius“ war er wieder auf die Beine gekommen.

Der Zaubertranklehrer war noch viel zu benommen, als dass er hätte ausweichen können. Doch diesmal reagierte Sirius und sprang zwischen den Fluch und seinen perplexen Freund. Laut jaulte er auf und begann sich zu krümmen, aber bald wurde der Fluch wieder gelöst, immerhin war Greyback ja eigentlich hinter dem anderen her. Dieser hatte der ganzen Szene mit offenem Mund zugeschaut. Als er Sirius aber nun so zusammengekauert und regungslos auf dem Boden liegen sah, glühten seine Augen vor Zorn, und als er den Zauberstab von neuem erhob zitterte er vor Wut.

Natürlich war Greyback dies nicht entgangen. „Och, sag bloß, der Köter hat dir sooo viel bedeutet“ lachte er hämisch und das war ein großer Fehler.

„Crucius!“ mit seinem ganzen Zorn schleuderte der Slytherin-Hauslehrer diesen Fluch ab und traf genau ins Schwarze. Schreiend lag jetzt der Werwolf auf dem Boden und krümmte sich vor Schmerzen, doch Severus dachte nicht daran ihn zu erlösen. Nein, er wollte ihn leiden sehen, genauso wie Sirius gerade gelitten hatte. Er verstärkte den Fluch sogar noch ein wenig, es war ihm so was von egal, ob der nun verboten war, oder nicht. In diesem Augenblick wollte er einfach nur Rache für sein Hündchen. Am liebsten hätte er das Ganze soweit getrieben, bis der vor ihm liegende einfach verreckt wäre. Doch leider machte ihm da jemand einen Strich durch die Rechnung.

„Severus! Hör auf, es reicht.“ Langsam drehte sich der Angesprochene um und sah in das Gesicht von Lucius. „Was willst du denn hier?“ „Ich denke mal dass selbe wie du eigentlich auch. Willst du den Fluch nicht endlich lösen? Vergiss nicht wir sind hier genauso wie auch er Todesser.“ „Hast ja recht.“ Nur widerwillig drehte Severus sich

um und löste den Cruciatus vom immer noch sich am Boden wälzenden Greyback. Kaum das die Schmerzen aufhörten sackte der in sich zusammen und keuchte leise.

Noch mal einen kalten Blick auf den Werwolf werfend, drehte sich der Schwarzhaarige wieder um und ging schnellen Schrittes auf den sich immer noch nicht rührenden Sirius zu. Vorsichtig hob er den Animagus hoch und kam erneut auf Lucius zu. Inzwischen war es toten still geworden, denn außer den vieren war nun niemand mehr da. Greyback hatte es geschafft sich, noch schwer keuchend, leicht aufzurichten. „Das wirst du mir büßen Snape!“ „Willst du es drauf ankommen lassen? Ich bin gerade in der richtigen Stimmung.“ Fauchte der in völliger Rage zurück. „Severus, lass es gut sein. Schauen wir lieber, dass wir ihn nach Hause bringen.“ Bei diesen Worten deutete der Malfoy mit dem Kopf auf Sirius. „Ja du hast Recht.“

Ohne den Todesser eines weiteren Blickes zu würdigen, drehte sich der Snape um und folgte seinem alten Freund die Straßen entlang. Es war schon 4 Uhr und die beiden machten sich auf den Weg zum Tropfenden Kessel. Während der ganzen Zeit sprachen sie kein Wort mit einander. Severus war sehr besorgt um seinen Freund und außerdem innerlich total gerührt, dass dieser sich so um ihn gesorgt hatte. Obwohl es absolut falsch vom Tränkemeister gewesen war, sich als Spion so zu verhalten, verstand Lucius seinen Freund und ging auch nicht weiter auf den Vorfall eben ein. Er hätte ja selbst auch nicht anders gehandelt.

Im Tropfenden Kessel hatten sich die anderen nun alle eingefunden und warteten auf die drei Männer. Noch wusste keiner was vorgefallen war und so waren sie auch noch bester Laune.

„Hey, Tante Cissa wo ist denn Onkel Lucius?“

„Frag mich doch bitte etwas leichteres, Pansy. Der hatte gemeint, er müsse noch was Wichtiges besorgen, aber bevor ich genauer nachfragen konnte, war er auch schon verschwunden.“

„Ach, Dad wird schon wieder auftauchen. Ist doch gerade erst 20 nach 4. Also wo ist das Problem?“

In diesem Augenblick betraten Lucius und Severus, immer noch mit dem bewusstlosen Sirius auf dem Arm, die Gaststätte. Erst strahlte sie die kleine Gruppe freudig an, doch als sie den leblosen Körper von Sirius sahen, machte sich Entsetzen auf ihren Gesichtern breit.

„Oh Gott. Was ist passiert?“ keucht Pansy auf und Harry hechtete gleich zu seinem Paten.

„Ist er...ist er...“ Aber bevor er den Satz zu Ende sprechen konnte, schüttelte der Slytherin-Hauslehrer schon den Kopf. „Nein, er ist nur Ohnmächtig.“ „Aber, aber warum?“ „Nicht hier. Lasst ihn uns erstmal nach Hause bringen.“ Betretenes Schweigen machte sich in der kleinen Gruppe breit. Keiner sprach ein Wort, bis sie im Wohnzimmer von Malfoy-Manor saßen. Severus hatte Sirius in sein Zimmer gebracht und war selbst kurz darauf in seinem eigenen verschwunden, um einen Genesungstrank zu brauen. Am liebsten wäre Harry sofort zu seinem Paten ins Zimmer gestürmt, aber Lucius hielt ihn zurück.

„Lass. Er brauch jetzt in erster Linie Ruhe.“ Obwohl der Gryffindor ganzgenau

verstand was der Malfoy meinte, viel es ihm schwer hier unten zubleiben. Er zitterte leicht, machte er sich doch riesige Sorgen um den Animagus. Draco war dies natürlich nicht entgangen und so nahm er seinen Freund von hinten in eine liebevolle Umarmung, um ihn ein bisschen zu beruhigen. Er bugsierte den Grünäugigen zu einem Sessel, ließ sich selber zuerst darauf nieder und zog den anderen dann auf seinen Schoß.

Nun war es an ihm Harry beizustehen. Leicht streichelte er über den Rücken des Schwarzhaarigen, er wusste wie viel dem Jungen an seinem Paten lag und konnte sich nur zu gut vorstellen, wie der sich fühlen musste. Ihm würde es bei Severus ja genauso gehen. Auch die anderen setzten sich und Lucius fing an zu erzählen, was er selbst mitbekommen hatte und auch was er sich später zusammen gereimt hatte. Nach dem er geendet hatte war es im ganzen Zimmer Mucksmäuschen still. Die Anwesenden mussten das Ganze erst einmal verdauen. Für den jungen Helden der Zaubererwelt wurde es immer schwere, nicht nach Sirius zusehen und so drückte er sich noch ein bisschen fester an seinen Partner. Es tat Draco weh, das Harry so leiden musste. Es machte ihn selbst auch ziemlich fertig, die sonst so hell leuchtenden grünen Augen, trostlos und leer zusehen, so schloss er die Umarmung noch etwas fester.

„Hey, ihr beiden. Nun schaut doch nicht so. Draco, gerade du solltest wissen, dass Severus das schon wieder hinbekommen wird.“ Leicht musste der Blonde grinsen. Was für ne Frage, natürlich würde sein Pate alles wieder richten. Da hatte sein Vater völlig Recht. Und auch Harry schien der Satz etwas zu beruhigen, immerhin kannte auch er Severus schon seit einigen Jahren. „Am besten wäre es, wenn wir schlafen gehen. Helfen können wir heute sowie so nicht mehr.“ Versuchte Narcissa die andern in Bewegung zubringen. Nur langsam erhoben sich die einzelnen Personen und verteilten sich in der ganzen Villa.

In ihrem Zimmer angekommen (sie teilen sich seit dem 4. Kappi ein Zimmer) krabbelte Draco ins Bett, unter die warme Decke und zog Harry mit sich. Dort umarmte er ihn auf ein Neues. Leise sprach er auf den schwarzhaarigen Jungen ein. Es würde doch alles gut werden und das Severus, Sirius morgen garantiert schon geheilt hätte. Der Gryffindor konnte die ganze Nacht nicht richtig schlafen. Ihn quälten Alpträume und andauernd schreckte er auf. Dadurch konnte natürlich auch Draco nicht besonders gut schlafen, aber es störte ihn nicht weiter. Wichtig war es nur, seinen Liebsten zu beruhigen.

Als die beiden Schüler, dann am nächsten Morgen ziemlich früh zum Frühstück kamen, sahen sie auch dementsprechend aus. Harry hatte durch die Träume nur wenig Schlaf gehabt. Draco hingegen hatte gar keinen, schließlich hatte er durchgehen überlegt, wie er dem anderen helfen konnte. Seine Haare waren völlig verwuschelt und das sonst eigentlich sehr hübsche Gesicht des Blondens wurde von Augenringen geziert. Außer ihnen war noch keiner wach, dass dachten sie zumindest.

Als der Schwarzhaarige die Tür zum Frühstückssaal öffnete, fiel ihm als erstes eine braunhaarige Person am Tisch auf. Nachdem er dann auch endlich erkannt hatte, wer da saß, entfuhr ihm ein kleiner Freudenschrei. Dem todmüden Draco, der mit so etwas natürlich überhaupt nicht gerechnet hatte, blieb fast das Herz stehen und auch die sitzende Person drehte sich zu den beiden Jungen um und strahlte sie breit an. Harry

war schon auf seinen Paten los gestürmt und umarmte ihn herzlich. Der Grauäugige hingegen, brauchte erst ein paar Sekunden um zu verstehen, was los war, aber als auch er es dann endlich überraft hatte, grinste er mit dem Animagus um die Wette.

„Verdammt du Idiot. Weißt du was ich mir für Sorgen gemacht habe?“ Der-Junge-der-lebte schluchzte leicht auf vor Freude. Er war überglücklich Sirius wieder so fit zusehen. „Hey, hey. Ist ja schon gut. Mir geht es blendend.“ Versuchte der seinen Patensohn zu beruhigen. „Wie kann es denn das geben?“ fragte nun der Grauäugige interessiert, nach dem er den braunhaarigen Mann von seinem Freund befreit hatte und ihn nun im Arm hielt.

„Der Trank unserer Fledermaus hat wahre Wunder bewirkt.“ Mit diesen Worten stand der Animagus auf und schnappte sich den gerade ins Zimmer und an den Tisch gekommen Tränkemeister und gab ihm einen stürmischen Kuss. Dieser wurde leicht rot und drehte sich etwas weg, war es ihm doch vor seinem Patensohn schon etwas peinlich. Zugeben würde er das aber nie im Leben! Die beiden Schüler konnten nur grinsen und ließen die Turteltauben alleine. Es war ja unverkennbar gewesen, dass Severus am liebsten gleich zurück geküsst hätte. Und sie hatten Recht, denn kaum dass die beiden Jungen aus dem Raum waren, zog der Ex-Slytherin sein Partner eng an sich heran und gab ihm einen langen, intensiven Kuss. (welcher natürlich nicht unerwidert blieb...xD). Auch er war unheimlich froh, dass die Sache nicht schlimmer ausgegangen war.

Draußen vor der Tür:

„Du, was ist denn jetzt eigentlich mit dem Päckchen, das du in der Noktur...“ „Psst. Nicht so laut. Soll doch keiner hier mitbekommen.“ Unterbrach Draco seinen Freund und zog ihn mit sich mit. Das Päckchen war wegen der ganzen Aufregung um Sirius völlig in Vergessenheit geraten, aber jetzt würde Harry endlich sein Inhalt verraten werden.

So dat wars mal wieder^^ Ich hoffe ich bekomme wieder ein paar Kommiss.

Cucu
Mara91